

Verleihung des Margherita-von-Brentano-Preises 2015

Grußwort des Präsidenten der Freien Universität Berlin

Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt

Verehrte Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur,

sehr geehrte Preisträgerinnen,

liebe Angehörige der Freien Universität Berlin,

sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude und Ehre, Sie heute zur Verleihung des Margherita-von-Brentano-Preises an der Freien Universität Berlin begrüßen zu dürfen.

Margherita von Brentano war eine streitbare Intellektuelle und eine Feministin der Tat. Sie promovierte bei Martin Heidegger, wurde von ihm an die Freie Universität empfohlen und habilitierte sich hier 1971. Als erste Frau wurde sie in das Amt der Vizepräsidentin unserer Hochschule gewählt. Wie keine andere engagierte sich Margherita von Brentano für die Überwindung der beruflichen Diskriminierung von Frauen in der Wissenschaft.

Ihr Engagement zeigte Wirkung: Die Freie Universität setzt sich seit mehr als 30 Jahren mit großem Erfolg für die Chancengleichheit von Frauen in der Wissenschaft und für die Förderung der Frauen- und Geschlechterforschung ein. Von der Lehre in den grundständigen Studiengängen bis hin zur exzellenten Forschung setzen wir bundesweite Maßstäbe. Wir unterstützen junge Frauen bei der Entscheidung für ein Hochschulstudium, integrieren Genderaspekte in Lehrangebote und implementieren seit vielen Jahren Sonderprogramme zur Qualifizierung von Frauen im Rahmen der Nachwuchsförderung. Wir sind stolz auf das hohe Niveau unserer Frauenförderungsmaßnahmen, das seit 2002 mehrfach mit dem Total E-Quality Award gewürdigt wurde. Unsere Universität wurde für ihr erfolgreiches Engagement im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Berufstätigkeit bzw. Studium auch als familiengerechte Hochschule ausgezeichnet.

Mit dem Margherita-von-Brentano-Preis möchten wir an das Engagement der Namenspatronin erinnern und herausragende Projekte und Leistungen auf dem Gebiet der Frauenför-

derung an der Freien Universität würdigen. Der Preis soll als Motor für weitere Forschung wirken und die Arbeit im Bereich der Gleichstellungspolitik und der Geschlechterstudien nachhaltig unterstützen. Der Margherita-von-Brentano-Preis zählt zu den höchstdotierten seiner Art.

Mit Gisela Bock und Karin Hausen werden heute zwei international renommierte Historikerinnen gewürdigt, die vor 25 Jahren den Arbeitskreis Historische Frauenforschung initiiert und seither die deutschsprachige Frauen- und Geschlechtergeschichte maßgeblich geprägt haben.

Im Jahr 2007 wurde der Arbeitskreis unter der Bezeichnung Arbeitskreis für Historische Frauen- und Geschlechterforschung in die Vereinsform überführt. Seine vielfältigen Aktivitäten haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Befassung mit Frauen- und Geschlechterforschung innerhalb der Geschichts- und Kulturwissenschaften zur disziplinären Selbstverständlichkeit geworden ist.

Der Arbeitskreis stellt ein internationales Netzwerk und eine wertvolle Plattform für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der Frauen- und Geschlechtergeschichte bereit. Besonders hervorzuheben ist die Einbindung von Nachwuchswissenschaftlerinnen. Seit 2009 vergibt der Arbeitskreis im Turnus von drei Jahren einen Preis für die beste frauen- und geschlechtergeschichtliche Dissertation. Außerdem werden regelmäßig Tagungen und Nachwuchsworkshops in verschiedenen Regionen der Bundesrepublik angeboten. Der Margherita-von-Brentano-Preis wird sicherlich einen Beitrag zur Verstetigung dieser Veranstaltungen leisten. Ich gratuliere den Preisträgerinnen sehr herzlich und wünsche dem Arbeitskreis weiterhin viel Erfolg – auch über die nächsten 25 Jahre hinaus.

Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, wünsche ich einen anregenden Abend. Der nun folgende Vortrag von Lorraine Daston wird mit Sicherheit neue Impulse geben. Viel Vergnügen und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.